

PRESSEINFORMATION

Frankfurter Kunstverein erhält Binding-Kulturpreis 2019

Der mit 50.000 Euro dotierte Binding-Kulturpreis 2019 geht in diesem Jahr an den Frankfurter Kunstverein. Die offizielle Preisübergabe wird am Samstag, dem 15. Juni, um 11 Uhr im Kaisersaal des Frankfurter Römers stattfinden.

Die Entscheidung wurde von einem sechsköpfigen Kuratorium getroffen, dem Dr. Andreas Bomba, Prof. Dr. Stefanie Heraeus, Hannes Hintermeier, Verena Lueken, Peter Michalzik und Prof. Dr. Felix Semmelroth (Vorsitz) angehören.

Der Frankfurter Kunstverein wurde 1829 gegründet und ist einer der ältesten und größten Kunstvereine in Deutschland. Seit 1962 ist die Institution im Steinernen Haus direkt im Zentrum der Stadt ansässig. Der in den 50er Jahren entstandene zusätzliche Anbau steht inzwischen ebenfalls unter Denkmalschutz. Mit der Neugestaltung des DomRömer-Areals ist das Haus zentral in diese neue städtebauliche Struktur eingebunden. Durch die Schaffung eines zweiten Eingangs hat sich der Frankfurter Kunstverein dem neuen Viertel nun noch mehr geöffnet und bekräftigt damit seinen Anspruch, ein Ort zu sein, der mit und für die Bürger der Stadt gestaltet wird.

Das Programm von Franziska Nori, seit 2014 Direktorin des Frankfurter Kunstvereins, zeichnet sich durch international besetzte Einzel- und Themenausstellungen an den Schnittstellen zwischen zeitgenössischer Kunst und Wissenschaft aus.

Vom 14. Juni bis zum 08. September 2019 präsentiert der Frankfurter Kunstverein drei Einzelausstellungen der Künstler Yves Netzhammer, Theo Jansen und Takayuki Todo zum Thema empathische Systeme. Deren unterschiedliche ästhetische Welten hinterfragen wesentliche Paradigmen zur Empathiefähigkeit des Menschen in seinem Verhältnis zu technologischen Maschinen.

2017 präsentierte der Frankfurter Kunstverein in der Ausstellung „Perception is Reality: Über die Konstruktion von Wirklichkeit und virtuelle Welten“ als eines der ersten Ausstellungshäuser in Deutschland Virtual-Reality-Technologien als neues zukunftsweisendes Medium und brach damit den Besucherrekord aller bisher gezeigten Ausstellungen des Hauses.

Weithin beachtet sind auch die von Franziska Nori kuratierten Einzelausstellungen. 2015 präsentierte der Frankfurter Kunstverein die Ausstellung „The Octopus“ des Aktivisten und Fotografen Trevor Paglen zum Thema Überwachung. Thomas Feuerstein verhandelte mit „PSYCHOPROSA“, einer Schleim produzierenden molekularen Installation, die als laborhafter Versuchsaufbau über alle Stockwerke des Hauses miteinander verbunden war, Fragen nach existentiellen Grundparametern und dem Ursprung des Lebens.

Franziska Noris beharrliche Gestaltungsarbeit am öffentlichen Diskurs bezieht zudem stets lokal ansässige Künstlerinnen und Künstler ein, die in eigens dafür konzipierten Ausstellungsformaten regelmäßig gezeigt werden, wie zum Beispiel die Ausstellung „Things I Think I Want“ von 2017 oder die gerade zu Ende gegangene Gruppenausstellung „And This is Us: Junge Kunst aus Frankfurt“.

Mit dem veränderten urbanen Umfeld der Neuen Altstadt Frankfurts hat Nori die denkmalgeschützte Architektur des fünfziger Jahre Baus um einen neuen, transparenten Eingang erweitern können, der das Haus nun in zentraler Blickachse positioniert. Zusätzlich wurden ortsspezifische Kunstproduktionen im Außenraum am Gebäude realisiert: 2018 die Stahlskulptur „Die Große Illusion“ von Wolfgang Winter und Berthold Hörbelt und 2015 die Bambusinstallation „Big Trees“ des indonesischen Künstlers Joko Avianto.

Im Pressebereich auf der Website des Frankfurter Kunstvereins stehen hochauflösende Abbildungen zum Download bereit sowie die Begründung der Jury und die Kurzbiografie von Franziska Nori: <https://www.fkv.de/presse/>

FRANKFURTER KUNSTVEREIN
Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44, D – 60311 Frankfurt Main
www.fkv.de

PRESSEKONTAKT:
Jutta Käthler
Telefon: +49 (0)69 219 314 - 30
Email: presse@fkv.de